



Jost Salm (r.) dirigierte das Weihnachtsoratorium in der evangelischen Kirche am Markt mit dem um das Ensemble Consensus Vocalis erweiterten Knabenchor der Chorakademie und dem Orpheus-Ensemble. RN-FOTO BARZ

Barocker Jubelgesang

HOMBRUCH. In der evangelischen Kirche am Markt sang der Knabenchor der Chorakademie Bachs Weihnachtsoratorium. Es war ein Fest für die Ohren.

Von Oliver Volmerich

Zum Finale gab es den von Pauken und Trompeten begleiteten Eingangschoral „Jauchzet, frohlocket“ noch einmal als Zugabe – und die Zuhörer in der voll besetzten Kirche stimmten am Ende in den Jubel ein. Der Knabenchor der Chorakademie hatte ihnen ein Weihnachtsoratorium beschert, das lange in Erinnerung bleiben wird.

Das Oratorium von Johann Sebastian Bach ist der Klassiker unter den Weihnachtskonzerten. In sechs Kantaten wird die biblische Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium nacherzählt und musikalisch zelebriert. Es ist ein Fest für Chöre. Gleich mehrfach steht das Werk denn auch in diesen Wochen mit verschiedenen Ensembles in unserer Stadt auf dem Konzertprogramm. Der Knabenchor der Choraka-

demie schafft es allerdings, in der Vielzahl der Aufführungen besondere Akzente zu setzen – wie er am Dienstagabend in Hombruch mit den Kantaten I bis III eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Knaben singen Soli

Der am deutlichsten sicht- und hörbare Unterschied zu anderen Aufführungen: Die Solo-Partien in Sopran und Alt, die normalerweise von Frauenstimmen übernommen

werden, singen hier Knaben des Chores. Das entspricht der Aufführungspraxis zur Zeit Bachs, der das Werk in Leipzig in sechs Gottesdiensten beginnend am 1. Weihnachtstag im Jahr 1734 vom Thomanerchor erstmals durchführen ließ. Und die vier Dortmunder Solo-Knaben machen die Aufführung zu einem besonderen Hör-Erlebnis. Ben Walz singt als Mezzo-Sopran die „Tochter Zion“-Arie mit viel Gefühl, Philipp Ammer ist ein wunderbar warmer Knabenalt, Eric Aklander singt als Engel einen prachtvollen Knabensopran. Ebenso wie Sopran-Solist Gabriel Böer. Sein Duett mit Bariton Simon Schnorr in der

dritten Kantate wird zu einem Höhepunkt des Abends.

Gänsehaut-Momente

Wobei: Gänsehaut-Momente beschert auch der Chor selbst. Es ist unglaublich, mit welcher Stimmgewalt die (durch Männerstimmen des Consensus Vocalis aus Enschede ergänzten) Knaben den Kirchenraum füllen.

Chorleiter Jost Salm führt die Musiker mit viel Dynamik und Tempo, aber auch Gefühl für das Variieren zwischen leisen Tönen und Jubelgesang. Mit der Betonung der barocken Rhythmik führt er das Werk zurück zu den historischen Wurzeln. Dazu passender Begleiter des Knabenchores ist das als Barockorchester bekannte Orpheus-Ensemble Dortmund. Dazu kommen als weitere Solisten für die Männerstimmen Tenor Florian Sievers und eben Bariton Schnorr, der selbst aus dem Tölzer Knabenchor hervorgegangen ist. Er wird seine helle Freude an den jungen Dortmundern gehabt haben. Und auch Johann Sebastian Bach selbst wäre bestimmt begeistert gewesen.

Hombruch wird Knabenchor-Heimat

- Hombruch als Ort für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums war bewusst gewählt: Im Februar 2018 bezieht der Knabenchor den **umgebauten Harkortshof** am Rande von Hombruch unter dem Namen „Tonwerk“ als festes Probendomizil.
- **Heiligabend** (24.12) ist der Knabenchor um 18 Uhr im ZDF zu sehen und zu hören – beim Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten.
- Eindrücke vom Knabenchor vermittelt ein **musikalischer Adventskalender** unter www.knabenstimmen.de